

Antrag an den Landesrat:

Für konsequente LINKE Friedenspolitik

Antragstellerin: Sozialistische Linke NRW

Der Landesrat möge beschließen:

Der Landesrat der LINKEN. NRW fordert den Landesvorstand sowie den Parteivorstand und die Bundestagsfraktion dazu auf, sich im Sinne der klaren friedenspolitischen Positionen des Erfurter Programms aktiv für folgende Forderungen einzusetzen:

- Für eine diplomatische Initiative der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel eines umgehenden Waffenstillstands im Ukraine-Konflikt und von Verhandlungen über ein Ende des Krieges ohne Vorbedingungen.
- Schluss mit Waffenlieferungen an die Ukraine und in andere Kriegs- und Krisengebiete.
- Schluss mit Wirtschaftssanktionen! Diese treffen keine politisch Verantwortlichen, sondern die jeweilige Bevölkerung: in Russland, in Deutschland und vor allem auch in vielen postkolonialen Ländern.
- Keine weitere Aufrüstung der Bundeswehr, der EU und der NATO – Abrüstung ist das Gebot der Stunde.
- Für eine Politik der Entspannung, der gemeinsamen Sicherheit in Europa und der internationalen Zusammenarbeit zur Bewältigung der großen globalen Herausforderungen: Frieden, Klimaschutz, gerechte Entwicklung.

Linke müssen sich eindeutig und klar gegen die weitere Eskalation des Krieges und gegen jede deutsche Mitwirkung dabei wenden.

DIE LINKE muss die friedenspolitischen Positionen ihres Erfurter Programms gerade auch in Krisenzeiten konsequent vertreten.

Mit diesem Friedensprogramm muss DIE LINKE unverzüglich eigene parlamentarische und außerparlamentarische Initiativen starten sowie zu den Ostermärschen und weiteren Aktionen der Friedensbewegung aufrufen und mobilisieren.